

Konflikte im globalen Regieren

Seminar

IS-MA-2, IS-MA-3, PW-BA-SP, PT-MA-4

Thorsten Thiel, Antonia Witt & Lisbeth Zimmermann

Goethe-Universität Frankfurt am Main

SoSe, Mittwoch, 10-12 Uhr

Campus Westend, SH 2.107

Dr. Thorsten Thiel

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Baseler Straße 27-31

Sprechstunde: *nach Vereinbarung per Email*

thiel@hsfk.de

Dr. Antonia Witt

Gebäude Exzellenzcluster Normative Orders, Büro 1.08

Sprechstunde: *nach Vereinbarung per Email*

antonia.witt@normativeorders.net

Dr. Lisbeth Zimmermann

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Baseler Straße 27-31

Sprechstunde: *nach Vereinbarung per Email*

zimmermann@hsfk.de

Seminarbeschreibung

Der UN Sicherheitsrat streitet über die richtige Antwort auf den Konflikt in Syrien, auf den Philippinen protestieren Bauern gegen die Weltbank, die Afrikanische Union versucht Rebellen in der Zentralafrikanischen Republik zu entwaffnen und Internationale Organisationen (IOs) streiten mit Staaten und zivilgesellschaftlichen Akteuren über die beste Bekämpfung von Ebola. Wir beobachten selten reine Kooperation in transnationalen Kontexten, sondern meist ein Feld multipler Konflikte. Globales Regieren kann eine Antwort auf Konflikte sein, es kann aber auch selbst Auslöser neuer Konflikte werden. Das Seminar ist eine Einführung in die Konflikte des globalen Regierens und beschäftigt sich mit verschiedenen Formen, zentralen Akteuren, der normativen Bewertung sowie den praktischen Herausforderungen bei der Erforschung dieser Konflikte. Dabei wollen wir explizit auch Konflikte in den Blick nehmen, die nicht mit Gewalt ausgetragen werden, und potentielle produktive Aspekte solcher Konflikte behandeln. Die Studierenden lernen über grundsätzliche Dynamiken des Konfliktaustrags und der Konfliktlösung in den Internationalen Beziehungen nachzudenken und bekommen einen Einblick in die verschiedenen Fragestellungen und Forschungstechniken, mithilfe derer sich diese Konflikte wissenschaftlich erforschen lassen.

Prüfungsleistungen

Teilnahmeschein: aktive Teilnahme am Seminar und Lesen der Pflichttexte + 2 Feedbackpapiere oder 2 Sitzungsprotokolle

Feedbackpapiere (max. 2 Seiten) sollen die Kernaussage der Pflichtlektüre zu einer Sitzung kurz zusammenfassen und anschließend kritisch diskutieren bzw. in den Kontext der bisher behandelten Texte setzen. Sie sollen den Dozenten am Vortag der jeweiligen Sitzung per Email zugeschickt werden. *Sitzungsprotokolle* (max. 2 Seiten) sollen den Verlauf der Diskussion einer Sitzung zusammenfassen, wesentliche Fragen benennen, Konzepte erklären und festhalten, was eventuell noch offen geblieben ist. Sie sollen am Anfang jeder Sitzung kurz mündlich vorgestellt werden.

Leistungsschein: Anforderungen des Teilnahmescheins + 2 Take-Home-Exams

Das erste Take-Home-Exam wird am Ende des 1. Blocks stattfinden, das zweite nach dem 3. Block. Jedes Take-Home-Exam besteht aus 2-3 Fragen, für die Sie eine Woche zur Bearbeitung Zeit haben. Die Fragen sollen in Form eines Essays (ca. 5 getippte Seiten pro Antwort) beantwortet werden, für das Sie die Seminarlektüre, Ihre Aufzeichnungen und weitere, selbst recherchierte Texte verwenden können.

Kursorganisation

Dieses Seminar setzt die aktive Teilnahme der Studierenden und die sorgfältige Vorbereitung jeder Seminarsitzung voraus. Alle Pflichttexte für dieses Seminar finden Sie im OLAT-Kurs. Für die bessere Kommunikation unter den Seminarteilnehmern haben wir außerdem eine Mailingliste eingerichtet, in die Sie sich über diesen Link eintragen können: <http://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/konflikteglobal>. Wenn Sie etwas an die Mailingliste verschicken wollen, können Sie das über diese Adresse tun: konflikteglobal@dlist.server.uni-frankfurt.de.

Ablaufplan

19. April - Sitzung 1: Einführung: Eine Welt voller Konflikte?

Block I: Konflikte und Konflikttheorien

26. April - Sitzung 2: Konflikt in den Internationalen Beziehungen

Diese Sitzung beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle Konflikt und Konflikttheorien in der Politikwissenschaft allgemein und in der internationalen Politik im Besonderen spielen. Das Konzept 'Konflikt' wird innerhalb von Alternativen - wie Kooperation und Krieg - verortet, Strategien zur Untersuchung von Konflikt werden vorgestellt und diskutiert.

Nye, Joseph S. 2012: *Understanding Global Conflict and Cooperation: An Introduction to Theory and History*. Essex: Pearson Education Limited, 43-84 (Kapitel 3: Explaining Conflict and Cooperation: Tools and Techniques of the Trade).

Bonacker, Thorsten & Peter Imbusch 2010: Zentrale Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung: Konflikt, Gewalt, Krieg, Frieden, in: Imbusch, Peter & Ralf Zoll (Hrsg.): *Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung*, 5. Aufl. Wiesbaden: Springer VS, 67-80 (Kapitel 1: Konflikt).

Vertiefend:

Bonacker, Thorsten & Christoph Weller (Hrsg.) 2006: *Konflikte der Weltgesellschaft. Akteure — Strukturen — Dynamiken*. Frankfurt/New York: Campus.

Bonacker, Thorsten (Hrsg.) 2008: *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung*, 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Weller, Christoph 2014: Konfliktanalyse in der Konfliktforschung, in: Bock, Andreas M. & Ingo Henneberg (Hrsg.): *Iran, die Bombe und das Streben nach Sicherheit*. Baden-Baden: Nomos, 15-32.

03. Mai - Sitzung 3: Konflikt → Gewalt: Krise und Intervention

Die gewaltsame Eskalation von Konflikten bzw. die Verhinderung eben jener ist ein zentraler Untersuchungsgegenstand der Internationalen Beziehungen. In dieser Sitzung gehen wir auf das Konzept und den Begriff von Gewalt ein, bevor wir die Frage von Intervention und Krise und deren sprachlicher Legitimierung erläutern.

Calhoun, Craig 2010: The Idea of Emergency: Humanitarian Action and Global (Dis)Order, in: Fassin, Didier & Mariella Pandolfi (Hrsg.): *Contemporary States of Emergency: The Politics of Military and Humanitarian Interventions*. Cambridge, MA: Zone Books, 29-58.

Bonacker, Thorsten & Peter Imbusch 2010: Zentrale Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung: Konflikt, Gewalt, Krieg, Frieden, in: Imbusch, Peter & Ralf Zoll (Hrsg.):

Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung, 5. Aufl. Wiesbaden: Springer VS, 81-106 (Kapitel 2: Gewalt).

Vertiefend:

Gleditsch, Nils Petter/Pinker, Steven/Thayer, Bradley A./Levy, Jack S. & William R. Thompson 2013: The Forum: The Decline of War, *International Studies Review* 15:3, 396-419.

Reemtsma, Jan Philipp 2009: *Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne*. Hamburg: HIS Verlag.

Thomas, Claire 2011: Why Don't We Talk About "Violence" In International Relations?, *Review of International Studies* 37:4, 1815-1836.

10. Mai - Sitzung 4: Konflikt → Frieden: Integration, Fortschritt, Demokratie

Diese Sitzung beleuchtet die emanzipatorische Kraft, die Konflikt ebenfalls oft zugeschrieben wird. In einer pluralen Welt sind Differenz und damit potentieller Konflikt permanent anwesend. Zu fragen ist aber danach, wann und wie Konflikte integriert werden können. In der Sitzung wird der Versuch unternommen aus der innerstaatlichen, demokratiethoretischen Diskussion um Konflikt und die Bedingungen von Konflikt und Integration zu lernen - und eine Übertragung auf den Bereich Internationaler Politik zu prüfen.

Dubiel, Helmut 1999: Integration durch Konflikt?, in: Friederichs, Jürgen & Wolfgang Jagodzinski (Hrsg.): *Soziale Integration*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 132-144.

Bonacker, Thorsten & Peter Imbusch 2010: Zentrale Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung: Konflikt, Gewalt, Krieg, Frieden, in: Imbusch, Peter & Ralf Zoll (Hrsg.): *Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung*, 5. Aufl. Wiesbaden: Springer VS, 126-142 (Kapitel 4: Frieden).

Vertiefend:

Coser, Lewis A. 2009: *Theorie sozialer Konflikte*. Wiesbaden: Springer VS.

Dahrendorf, Ralf 1958: Zu einer Theorie des sozialen Konflikts, *Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 3, 76-92.

Hirschman, Albert O. 1994: Wieviel Gemeinsinn braucht die liberale Gesellschaft?, *Leviathan* 22:2, 293-304.

Niederberger, Andreas 2006: Integration und Legitimation durch Konflikt? Demokratiethorie und ihre Grundlegung im Spannungsfeld von Dissens und Konsens, in: Heil, Reinhard & Andreas Hetzel (Hrsg.): *Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratiethorie*. Bielefeld: transcript, 267-280.

Block II: Normen im Konflikt

17. Mai - Sitzung 5: Normen als Konfliktlöser

Die Institutionalisierung und Verrechtlichung des internationalen Systems gilt oft als eine Strategie der Konflikteinhegung. Beide generieren Regeln und Prozeduren, um Konflikte zu bearbeiten, bringen Akteure in einen Dialog und bieten Entscheidungsmechanismen für Konflikte an. Verkürzt lässt sich sagen, "Normen als Konfliktlöser" ist das zentrale Narrativ und das Versprechen einer multilateralen Weltordnung. Wir beschäftigen uns zunächst mit den unterschiedlichen Charakteristika, die Normen als Konfliktlösungsmechanismen zugeschrieben werden. In einer kurzen Fallstudie zum NVV und Iran werden wir uns mit den Grenzen dieser Konflikteinhegung beschäftigen.

Brühl, Tanja 2011: Internationale Organisationen, Regime und Verrechtlichung, in: Schlotter, Peter & Simone Wisotzki (Hrsg.): *Friedens- und Konfliktforschung*. Baden-Baden: Nomos, 225-251.

Anwendungsbeispiel: NVV und der Umgang mit Iran

Müller, Harald & Carmen Wunderlich (Hrsg.) 2013: *Norm Dynamics in Multilateral Arms Control: Interests, Conflicts, and Justice*. Athens/London: University of Georgia Press, 52-59, 263-281.

24. Mai - Sitzung 6: Normen als Konfliktauslöser: Fragmentierung normativer Ordnungen

Insbesondere die Fragmentierung internationalen Rechts wird heute als zentrale Herausforderung gesehen, aus der sich eine Vielzahl von Normkonflikten ergeben. Was verbirgt sich hinter der allgemein konstatierten "Fragmentierung" der internationalen Ordnung? Welche Konflikte ergeben sich daraus, und wie kann mit ihnen umgegangen werden?

Anwendungsbeispiel: Konflikte um TRIPS und Generika

Drezner, Daniel W. 2009. The Power and Peril of International Regime Complexity, *Perspectives on Politics* 7:1, 65-70.

Wolf, Klaus Dieter & Saskia Scholz 2017: Health Before Patents: Challenging the Primacy of Intellectual Property Rights, in: Gertheiss, Svenja / Herr, Stefanie / Wolf, Klaus Dieter & Carmen Wunderlich (Hrsg.): *Resistance and Change in World Politics: International Dissidence*. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 45-78.

Vertiefend:

Zimmermann, Lisbeth / von Staden, Andreas / Marciniak, Angela / Arndt, Friedrich & Linda Wallbott (2013): Muss Ordnung sein? Zum Umgang mit Konflikten zwischen normativen Ordnungen, *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 20:1, 35-60.

31. Mai - Sitzung 7: Normen als Konfliktauslöser: Interpretation und Interessen am Beispiel des IStGH

Einige Normen werden selbst zum Auslöser internationaler Konflikte. Zunächst gefeiert als zentrale Errungenschaft einer liberalen und rechts-basierten Weltordnung gilt beispielsweise der Internationale Strafgerichtshof als Institution "in der Krise". Eine Welle von Austritten afrikanischer Staaten und zunehmend fundamentale Infragestellung durch die Afrikanische Union machen die Zukunft der Institution ungewiss. Wie konnte es dazu kommen?

Arcudi, Antonio 2016: *Der Internationale Strafgerichtshof auf der Anklagebank*. HSK-Report Nr. 11/2016. Frankfurt/M.: Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.

Vertiefend:

Hyeran, Jo & Beth Simmons 2016: Can the International Criminal Court Deter Atrocity?, *International Organization* 70:3, 443-475.

Prorok, Alyssa K. 2017: The (In)compatibility of Peace and Justice? The International Criminal Court and Civil Conflict Termination, *International Organization*, 1-31.

Radio-Interview: Africa and the International Criminal Court, mit Leslie Vinjamuri: <http://eprints.soas.ac.uk/23322/>.

07. Juni - Sitzung entfällt!

14. Juni - Sitzung 8: Produktiver Streit um Normen

Streit und Konflikt werden in den Internationalen Beziehungen meist negativ konnotiert. Sie unterminieren effektive Global Governance und können im schlimmsten Fall zur Erosion internationaler Normen und Regime führen. Muss Konflikt jedoch immer negativ bewertet werden? Wann kann Streit auch produktive Effekte haben?

Deitelhoff, Nicole & Lisbeth Zimmermann: Things We Lost in the Fire: How Different Types of Contestation Affect the Robustness of International Norms, unveröffentlichtes Manuskript.

Vertiefend:

Wiener, Antje 2010: Normative Baggage in International Encounters: Contestation All the Way, in: Kessler, Oliver/Hall, Rodney B./Lynch, Cecilia & Nicholas Onuf (Hrsg.): *On Rules, Politics and Knowledge: Friedrich Kratochwil, International Relations, and Domestic Affairs*. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 202-212.

21. Juni - Sitzung 9: Exkurs - Konfliktwissen, Konflikte erforschen

Konflikte zu analysieren verlangt immer nach einem speziellen Wissen: etwa über die an einem Konflikt beteiligten Parteien, ihre Interessen und Vorstellungen, über Konfliktgeschichte und -dynamiken. Solches Wissen allerdings beschreibt nicht nur Konflikte, sondern trägt selbst dazu bei, dass bestimmte Situationen als konflikthaft wahrgenommen

und bearbeitet werden. In dieser Sitzung möchten wir uns damit beschäftigen, auf welches - qualitative und quantitative - Wissen WissenschaftlerInnen zurückgreifen, wenn sie (internationale) Konflikte erforschen. Wir werden verschiedene Datenbanken, Think Tanks und Rankings kennenlernen, die allesamt zur Produktion von Konfliktwissen beitragen.

Ramsbotham, Oliver/Woodhouse, Tom & Hugh Miall 2011: *Contemporary Conflict Resolution. The Prevention, Management and Transformation of Deadly Conflicts*. Cambridge: Polity, 63-93 (Kapitel 3: The Statistics of Deadly Quarrels and the Measurement of Peace).

Zur Vorbereitung der Sitzung: Stellen Sie sich vor, Sie machen ein Praktikum im Auswärtigen Amt in der Abteilung für Krisenprävention und Konfliktmanagement. In der Demokratischen Republik Kongo (DRC) weigert sich Präsident Kabila trotz internationalem Druck und Mediationsbemühungen weiterhin, Wahlen zu organisieren und die Opposition darin einzubeziehen. Ihre Chefin beauftragt Sie, eine Konfliktanalyse zu erstellen, die sowohl die aktuellen Konfliktdynamiken, als auch die Geschichte des Konfliktes umfassen soll. Überlegen Sie sich, wie Sie hierfür vorgehen würden und welche Quellen, Datenbanken etc. Sie dafür nutzen würden.

Vertiefend:

Bliesemann de Guevara, Berit & Roland Kostić (Hrsg.) 2017: Special Issue: Knowledge Production in Conflict and Intervention: Finding "Facts", Telling "Truth", *Journal of Intervention and Statebuilding* 11:1, 1-139.

Block III: Regionalisierung im Konflikt

28. Juni - Sitzung 10: Regionalisierung als Antwort auf Konflikte? Die Afrikanische Friedens- und Sicherheitsarchitektur

In fast allen Teilen der Welt haben sich regionale Institutionen herausgebildet, deren Aufgabe es ist, inner- und zwischenstaatliche Konflikte in ihrer Region beizulegen. Sie entsenden Militärinterventionen, unternehmen Mediationen und haben Frühwarnsysteme etabliert. An Ambitionen mangelt es oft nicht: Im Mai 2013 hat die Afrikanische Union (AU) etwa beschlossen, bis zum Jahr 2020 alle Kriege auf dem Kontinent zu beenden. Anhand des Beispiels der Afrikanischen Friedens- und Sicherheitsarchitektur beschäftigen wir uns in dieser Sitzung mit den Herausforderungen solcher regionalen Antworten auf Konflikte, indem wir uns die dahinter stehenden Konfliktverständnisse und Instrumente zur Konfliktbeilegung ansehen.

Williams, Paul D. & Jürgen Haacke 2011: Regional Approaches to Conflict Management, in: Crocker, Chester/Hampson, Fen Osler & Pamela Aall (Hrsg.): *Rewiring Regional Security in a Fragmented World*. Washington, DC: USIP, 49-74.

Vines, Alex 2013: A Decade of African Peace and Security Architecture, *International Affairs* 89:1, 89-109.

Vertiefend:

African Union 2016: *APSA Roadmap 2016-2020*. Addis Ababa: African Union.

Dembinski, Matthias 2016: *Regionale Sicherheitsorganisationen als Barrieren oder Bausteine globalen Regierens*. HSK-Report Nr. 7/2016. Frankfurt/M.: Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.

Tavares, Rodrigo 2010: *Regional Security. The Capacity of Regional Organizations*. New York: Routledge.

05. Juli - Sitzung 11: Der Blick in die Praxis: Die AU (Nicht)-Intervention in Libyen

In dieser Sitzung beschäftigen wir uns mit Konflikten, die in der Umsetzung der Afrikanischen Friedens- und Sicherheitsarchitektur entstehen. Dafür schauen wir uns das Beispiel der (Nicht)-Intervention während des Sturzes von Muammar Ghaddafi im Jahr 2011 an. In einem gemeinsamen Szenario-Mapping beschäftigen wir uns mit den widerstreitenden Perspektiven verschiedener Akteure innerhalb der AU aber auch zwischen der AU und anderen internationalen und regionalen Organisationen (wie den VN, der Arabischen Liga...).

De Waal, Alex 2013: African Roles in the Libyan Conflict of 2011, *International Affairs* 89:2, 365-379.

Gelot, Linnéa 2016: The Role and Impact on the African Union, in: Henriksen, Dag & Ann Karin Larssen (Hrsg.): *Political Rationale and Consequences of the War in Libya*. Oxford: Oxford University Press, 269-285.

AU PSC 2011: *Report of the Chairperson of the Commission on the Situation in Libya and on the Efforts of the African Union for a Political Solution to the Libyan Crisis, PSC/AHG/3(CCXCI)*. Addis Ababa: African Union.

Vertiefend:

Hehir, Aidan & Robert Murray (Hrsg.) 2013: *Libya, the Responsibility to Protect and the Future of Humanitarian Intervention*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

AU PSC 2014: *Report of the 459th Meeting of the Peace and Security Council on the Situation in Libya*. Addis Ababa: African Union.

12. Juli - Sitzung 12: Konflikte durch Interventionen

Selbst wenn die Entscheidung für eine Intervention gefallen ist, kann diese höchst umstritten sein. In dieser Sitzung beschäftigen wir uns mit Konflikten zwischen Regionalorganisationen und den von ihren Politiken betroffenen Menschen, mit konfligierenden Vorstellungen von "Frieden" und "Ordnung" und den Grenzen für zivilgesellschaftliche Akteure, Interventionen afrikanischer Regionalorganisationen zu beeinflussen.

Saidou Abdoul Karim (i.E.): Civil Society and ECOWAS Intervention in Burkina Faso, *South African Journal of International Affairs* (unveröffentlichtes Manuskript des Autors).

Frère, Marie-Soleil & Pierre Englebert 2015: Briefing: Burkina Faso - The Fall of Blaise Compaoré, *African Affairs* 114:455, 295-307.

Vertiefend:

Pouligny, Béatrice 2006: *Peace Operations Seen from Below: UN Missions and Local People*. Bloomfield: Kumarian Press.

Björkdahl, Annika et al. (Hrsg.) 2016: *Peacebuilding and Friction: Global and Local Encounters in Post Conflict-Societies*. Abingdon: Routledge.

19. Juli - Sitzung 13: Abschlussitzung